Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 25

Artikel: Beobachtete Mängel beim Einfamilienhausbau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

degründet 1866 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergul



Salata-Riemen Leder - Riemen Techn. - Leder

1230

für den Werkbund. Gedacht ist dabei an die Schaffung eines Werkbundfonds, der aus größern einmaligen Beiträgen von Gonnern geaufnet werben foll. Auch werben Don den Gemeindebehörden vermehrte Subventionen er-

Unter Berschiedenem machte Berr Dr. Bital, Gefretar des Gibgenöffischen Departements bes Innern, nachdem er den Gruß seines Departementschefs überbracht, einige Mitteilungen über die Sportpreis Altion. Er ftellte dunachft fest, daß die Gidgenoffenschaft für die Förderung bes Kunftgewerbes schon bedeutende Summen zur Berstantigenerves jayon veventenes Sammen, den Gerkbundgebanken zu fördern. In Sachen Sportpreis, Bettbewerb ist nun der Becher- und der Statuetten Bettbewerb burchgeführt und hat gute Erfolge gezeitigt. Wir hegen starke Zwelfel, ob auch das Publikum, wenn es Gelegenheit erhielte, die aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Modelle du befichtigen, biefe Erfolge ebenfalls als "gute" bezeichnen würde.) Der britte Wettbewerb für Rabinett-Schelben ift bagegen gescheitert, weil sich bie Glasmaler am Wettbewerb nicht beteiligten. Das Departement munscht, Wertbund und Deuore möchten mit ben Sportverbanden in Berbindung treten, damit fie bei ihren Sportpreisen die Ergebnisse ber Wettbewerbe in Anwendung bringen. Dann ift das Departement auch nicht abgeneigt, den Statuetten Wettbewerb auch auf andere Sportarten auszudehnen und eventuell auch ben Kabinettdetbenwettbewerb nochmals durchzuführen.

Nach Entgegennahme Siefer Mitteilungen konnte ber Borsikende die Mitgliederversammlung schließen. Anschließend daran folgte im Schwellenmättelt ein Imbig und abends vereinigten sich die Kongreßteilnehmer im Aursaal Schänzli, um bem Konzert des italienischen Künftlerorchefters ju lauschen und Terpsichoren zu huldigen.

Der bedeutende Teil der Tagung begann am Sonntagnormittag mit zwei Vorträgen im Großratssaal. Architett bermann Egwein aus München hielt einen ins lesste deingenden Bortrag über "Tradition und Entwicklung im Wertschaffen", wobei er das Postulat aufstellte, wieder auf dem Markte erklärt und der breiten Bolksmaffe nahegebracht werben, muffe bem Staat und ben Gemeinden für ihre Bauten Programm werden und misse und könne die Angelegenheit des ganzen Volkes werben. Ingenteur R. von Menenburg, Bafel, brach in ebenso tiefgründigem und allumfassendem Referat über "Soziologische Betrachtungen über Handwerk und Industrie", wobei er eindrucksvolle Bergleiche zwi den dem Leben und der Arbeit des Menschen, seinen Berkzeugen, deren Formen in der Einfachheit ihre urbrünglichste Grundlage besitzen, in den Mittelpunkt seiner getrachtungen stellte, mit der Forderung, der Erforschung Denschen und seiner Arbeit alle Aufmerksamkelt zu

Betde Referate, auf die noch von berufenerer Gette de gefommen werden wird, wurden von der anfehngen Bersammlung mit warmem Belfall verdankt.

Um anschließenden Bankett im Kursaal Schänzli, an belegem Bertreter ber eidgenöffischen, kantonalen und Gemeindebehörden teilnahmen, sprachen der erste Bor-

figende des G. B. B., R. Bubler, Winterthur, Regie rungerat Boffger und Magnat, Laufanne. Damit nahm bie Tagung des Schweizerischen Wertbundes ihr Ende. ("Berner Tagblatt")

Beobachtete Mängel beim Einfamilienhausbau.

(Rorrefpondeng.)

Bu hunderten oder beffer gefagt zu taufenden hat man im vergangenen Jahrzehnt Einfamiltenhäuschen oder sogenannte Eigenheime gebaut. Man darf diesen Zeitsabschnitt mit vollem Recht als das Einfamilienshausigahrzehnt bezeichnen, denn noch nie vorher ist der Bug jum Einfamilienhaus fo ftart gewesen, wie in diefer Zeitepoche. Wie das bei einer plötilich einsetzenden Massenproduktion fast immer vorkommt, sind auch beim Einfamilienhausbau viele Mängel mitunterlaufen. Mängel über die man jest Muße hat nachzudenken, wie man fie beseitigen tann und wie man fie fürderhin vermeiben soll. Als einen solchen Mangel und zwar als einen ganz em: pfindlichen hat fich die zu schmale Dachkehle erwiefen. Eine geraume Zeit galt bie möglichst unterbruchelose Dachfläche als bie allein äfthetisch einwandfreie. Zugegeben werden muß, daß eine zu breite Dachtehle in der kleinen Dachfläche des Einfamiltenhauses unschön wirkt. Was man aber anstrebte und auch erreichte, war das andere Extrem, man schob die Ziegel in den Dachfalten faft vollständig zusammen, um eine schöne Dachflache zu erhalten. Was find nun die Folgen. Das von beiben Seiten nach der Falte abfturzende Regenwaffer findet, speziell bei starkem Regen, nicht rasch genug Absluß, es bringt unter die Ziegel und über das gewöhnlich zu schmale Kehlblech in das Hausinnere, dieses vernäffend. Besonders schlimm wird die Sache, wenn fleine Biegel: abschieferungen in die schmale Rinne fallen und ftecken bleiben, dann kann man eine völlige Aberschwemmung erleben. Diefe Falle wiederholen fich mit bem guneh: menden Alter immer mehr. Wenn fich im Frühjahr in diesen Rinnen sodann Gis bildet, mas faft jedes Fruh. jahr geschieht, und das Schmelzwasser nicht mehr normal abfließen kann, so bahnt es sich ebenfalls rasch einen Weg in das Hausinnere, in diesem Schaden verursachend. Es gibt ganze Einfamilienhaus Rolonten, die wegen diefen immerwiederkehrenden Vernäffungen die Dachkehlen mit großen Roften ausschroten, b. h. neu und breiter machen laffen muffen.

Afthetit und gutes Aussehen, werden zum Nachteil, fte muffen etwas zurücktreten zu Gunften bes Zweckmäßi: gen, Dienlichen und Ruglichen. Jedem Architetten, jedem Einfamilienhauserfteller und Erwerber muß auf Grund gemachter Erfahrungen immer wieder gesagt werden, vergeßt nicht die Dachkehlen breit genug zu machen, damit das Waffer guten Abfluß findet und fich die Rinne nie verftopfen kann, dann erspart ihr euch vielen Arger, Berdruß und Schaden.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu Die Expedition.